# krähler vom Westerwald

ir Landwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntagsblatt. ..

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Dachenburg.

Erfcheint an allen Werttagen.

Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 Dt., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 20. August 1910

Anzeigenpreis (im Borans gabibar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg. Raum 15 Big., Die Rettamezeile 30 Big.

# Rund um die Woche.

[Flammen.]

Bode seinen achtzigsten Geburtstag geseiert. Der immrch, ber so viel Schweres in seinem Leben mat hat wie selten ein Mensch, hat sich von den der Begeisterung und Liebe seines Bolkes an er Begeinerung umd Liebe seines Interntage umlodert fühlen dürfen. Als er einst inter Zeit das Staatsruder ergreisen muste, da ihm wenige Herzen entgegen. In langer Jahrsenf bat sich das alles ins Gegenteil verkehrt. das jahrelang zahlreiche Politiker zu dem Sahe a. das mur noch die allverehrte Berjon des greisen wiellen zur nicht die angereichte Vergen des greisen zu beit wiellen zur gestelliktetes Staatsweien zu bei fein vielfach serflüftetes Staatswefen gute und daß diefes auseinanderbrödeln werde, einmal die Lingen ichtiegen wurde. Diese Annah in einen Eringen ichtigen mehr geteilt. Daß ier bilden konnte, beweist am besten, wie Franz seinen Bölfern sieht. Freilich, die schöne Feier ganz ohne Wißklang vorübergegangen: die kaben randaliert. Das war vorauszuschen. Ibe es einen erhebenden Tag in Osterreichs Geschaften beit die wegereusten Sähne der Dannels m bem biefe ungetreuften Gohne ber Doppele nicht ihre vaterlandsfeindliche Saltung an ben est batten?

de furchtbar ist bes Feuers Macht, wenn es der ich entrafft." Die lette Woche hat nur zu viele, Climme Beifpiele davon gegeben. Als weithin eistellung am Eingang der Boche. Biele von Millionen Schaden hat das wütende dort gestiftet; und es hat dabei vieles Unerset-michtet; nicht nur Diamanten und Kleinodien, beseren Besth ber Menschheit, Kunstwerke, an & Generalionen gefreut haben, Generationen noch tenen tonnen. Und wie zur Antwort auf bas t in der großen Ebene nahe dem Meere flammte barmis in den Alpen lohend empor: das ne-Hotel, ein schmuder, imposanter Bau, wurde seuers Raub. "Bierhundert Tourissen obdachlos", we tatsächliche Angabe zeigt zur Genüge, wie und Bertvolles auch hier dem wütene nestenente er fiel. Die Menschheit von beute bringt dem mehr soviel Respett entgegen, wie das jahrund jahrtausendelang ihre Ahnen taten. Der bas Gener ift gu einem gangen, aufs feinfte affenden, mit tabelsfreier Sicherbeit funttio-Snitem geworden. So wähnt man. Um bei Inlaffen zu erkennen, daß der Wensch auch beute em geduldeter, fein gebietender herr ber Ratur

st gegründet ist unsere Herrschaft gegenüber den die jahrhundertelang die furchibarste Plage der it bildeten und die heute noch auf allen Teilen t. die nicht zu den höchst zivilisierten gehören. Dumpf dressen sich soehen die Flammen einer dieser Mankerschaft weiter. Die egeißeln in unferer Nachbarichaft weiter. Die dwingt ihr blutiges Zepter über Ruhland, lalien. Die gezählten Fälle dieser Seuche im Berlande — und man muß durchaus damit daß ein sehr erheblicher Teil der Fälle nicht en Kenntnis gekommen ist — betragen r 80 000. Eine entsetlich hobe Babl, iber 80 000. su entnehmen sein wird, daß noch ungeheure ichseitig nagt die unheimliche Leichenflamme sich ettalien von Dorf zu Dorf, von Landschaft zu it weiter. In Deutschland braucht man nicht vor dern Seit jener furchtbaren Epidemie, die por ber alten Sanfastadt Samburg Taujende pon ileben erforderte, ist unser Schutz gegen diese in einer fast absoluten Höhe der Bollsommenheit korten. Aber wenn wir auch nicht für unser do das unserer Lieben zu beben brauchen — das berben ist auch für den fernen Zuschauer er-

# Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

be Bortommniffe ber neueren Beit haben ergeben, m ben Fürsorgeerziehung Sanftalten wirkende trional zu wünschen übrig läßt. Dieser Umstand Deußischen Minister des Innern Anlaß zu einem an die Oberprafidenten gegeben, worin betom der Musbilbungsfrage muffe in erfter Linte Die Daher solle auf eine baldige Berwirklichung vor Daher solle auf eine baldige Berwirklichung vor dahlursen Bedacht genommen werden. Richt wierig sei der Ausbildung von Unwärtern für den m ben Anftalien, die nicht der inneren Miffion en find, folle burch einen Rurius gemacht werden, tiba feche evangelifche Anwarter an ber ftaatlichen anftalt su Sarbehaufen mit bem Oftober beterner solle ein auf die Dauer von zwei Wochen der Fortbisdung furfus für Lehrer und Erzieher, and aus den westlichen Brovinzen, im Oftober an

der Anitalt Hardehaufen abgehalten werden. Für die öftlichen Brovingen durfe mit einem Wiederholungsfurfus an ber Amtalt in Strausberg im Berbft biefes Jahres gerechnet merden.

+ Auf eine Anfrage ber Münchener Fleischer-Genoffen-ichaft hat das bayerische Ministerium erklärt, daß ein Ausfuhrverbot für Vieh von der österreichischen Regierung nicht erlassen werde, da Ungarn, das mit 2/3 an der Biehaussuhr beteiligt ist, seine Zustimmung zum Erlasse eines solchen Berbotes verweigere. In den nächsten Tagen dürfte von Wien aus offiziell bekannt gegeben werden, daß ein Aussuhrverbot nicht erlassen wird.

+ Bur Ausführung des Stellenvermittlergeseiges ist inngst ein weiterer Erlaß des preußischen Handelsministers ergangen, der u. a. folgendes bestimmt: 1. Als öffentliche Arbeitsnachweise im Sinne des Gesehes sind nur solche Arbeitsnachweise anzusehen, die von öffentlichen Korporationen errichtet und unterhalten werden. Arbeits-nachweise gemeinnütziger Bereine und Berbande find selbst dann keine öffentlichen Arbeitsnachweise, wenn sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Selbstredend steht nichts im Bege, bei der Durchführung des Gesetes Bunsche und Gutachten der nichtöffentlichen gemeinnützigen Urbeitsnachweise ju berudfichtigen. 2. In ber Gestjehung ber ben gewerbsmäßigen Stellenvermittlern gutommenben Gebühren ift jum Ausbrud ju bringen, bag bie im § 5 Abi. 1 bes Gefebes vorgeschriebene Anhörung bes Tragers bes öffentlichen Arbeitsnachweises, ber Bertreter ber Stellenvermittler, ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer, stattgefunden hat. 8. Bu ben Stellenvermittlern gehören auch die Berausgeber von Stellen- und Bafangenliften. Much für fie find baher Tagen festzuseben.

+ In der Statistif des Deutschen Reichs wird eine Abersicht über die Entwicklung der deutschen See-schiffsahrt vom Jahre 1895 bis zur Jehtzeit gegeben. Es geht daraus hervor, daß der Anteil der beutschen Flagge am Beltfeeverfehr von Jahr au Jahr an Bedeutung ge-winnt. An sweiter Stelle ftand fie (die erfte Stelle nimmt winnt. An zweiter Stelle stand sie (die erste Stelle nimmt überall die englische Magge ein) im letzten Berichtsjahr im Verfehre von Ruhland, Großbritannien, Belgien, Bortugal, Brasilien, Chile, Vortoriko, Algerien, Kapland, Natal, Bersien, Britisch-Indien, West- und Südaustralien, im Berkehre der Vereinigten Staaten von Amerika mit Europa, sowie an wichtigen Berkehrspunkten, wie dem Suezkanal, in Gibraltar, Walta, Aden, Singapore und Dongkong. Die dritte Stelle behauptete die deutsche Flagge in der Schissebewegung Schwedens, Dänemarks, der Riederlande, Frankreichs, Spaniens, im Gesamtvoerkehre der Bereinigten Staaten von Amerika mit dem Auslande, im Auslandsverkehre von Wexiko, Uruguan, der Muslande, im Auslandsverfehre von Mexito, Uruguan, der Kanarischen Infeln, von Riederlandisch-Indien und Japan.

+ Seit geraumer Beit schenkt die Militarverwaltung ber Frage erhöbte Aufmerksamkeit, wie die beutsche Turnerichaft mehr als bisher gur Borbereitung für ben Militärdienst herangezogen werben tonne. Auch im Reichstag hat man sich damit mehrfach beschäftigt. Neuerdings geht nun das Bestreben der deutschen Turnerschaft dahin, daß den Vorturnern der deutschen Turnerschaft, welche nach den Vorschriften der maßgebenden Turn-ordnung ausgebildet und außerdem in Einzelheiten des deutschen Exerzierreglements durchgebildet sind, vorläufig eine Berfürzung der Dienstzeit von sechs Monaten bewilligt werde. In einer Eingabe an den Reichstag wird darüber ausgeführt: "Wer die Borschriften der sehr wird darüber ausgeführt: "Wer die Borschriften der sehr inhalisreichen Prüfungsordnung für deutsche Borturner erfüllt ..., der verfügt nicht nur über die vollkommene Herrichaft eines gestählten, durch und durch kunstwoll geübten und durche finstwoll geübten und durch eines gestählten Körvers, nein, er desitt auch die Schaffenskraft methodischer Fortbildung jeder ihm gestellten turnerischen Aufgabe. Wenn ihm disher noch die Technik des deutschen Exerzi rreglements für die Onalisikation als 1½ jährig-Freiwilliger abging, so braucht diese Forderung nur gestellt zu werden, an vollwertiger Erfüllung wird es gewiß nicht sehlen, ebensowenig wie an ausgedienten Unteroffizieren, welche die Unterweisung an ausgedienten Unteroffizieren, welche die Unterweifung au übernehmen in der Lage sind." Zum Schluß der Eingabe heißt es, daß nach dem jetigen Bestand der deutschen Turnerschaft etwa 30 000 1½ jährig-Freiwillige in Beiracht tommen murben.

### Bulgarien.

× Swifden ber fürfifden und ber bulgarifden Regierung wurde ein Abereinfommen über die Regelung ber Flüchtlingofrage getroffen. Die Bforte garantiert anftande. loje Rudkehr der Flüchtlinge nach Mazedonien und trifft Magnahmen zur Berhütung weiterer Mishandlungen. Wie in amtlichen Kreisen Sosias verlautet, foll England bie Bermittlerrolle übernommen und bas übereinfommen auftande gebracht haben.

\* Bo ftedt ber Egfultan Abbul Samid? Die fürglichen Behauptungen einer englischen Journaliftin, bag Abdul Samid durch einen ichlauen Coup feiner Saft in Salonifi entronnen fei und in der Berborgenheit bei Konstantinopel lebe, werden von einem türtischen Bewohner Salonifis entschieden bestritten. Der Betressende
schreibt: "Abdul Hamid weilt in Salonifi und hat die Billa Allatini, seit er sie vor anderthalb Jahren betret,
nicht wieder verlassen. Doch ist begreissich, daß eine Englanderin vergeblich verfucte, einen Blid auf ibn au

werfen. Der Ersultan fürchtet nicht weniger als einst im Ildis für sein Leben. Er vermeidet nicht nur angstlich, sich am Fenster zu zeigen, sondern tritt hastig auch von den Scheiben zuruck, wenn der Zufall ihn in die Nähe ber Fensterwand führte, weil er noch immer glaubt, alte Feinde könnten ihm aus der Ferne durch das Glas eine Kugel und den Tod schicken. Er ist weder durch Bitten, Borstellungen oder ärztliche Berordnungen zu bestimmen, in den Garten zu gehen oder überhaupt seine Wohnraume zu verlassen. Für die Außenwelt ist demnach der ent-thronte Türkenherricher völlig unsichtbar. Er verbringt feine Tage in der vollkommenften Burudgezogenheit.

### Hus Jn- und Husland.

Breslau, 19. August. Der Katser ließ anläßlich bes 40. Jahrestages ber Schlacht von Gravelotte durch ben Generalstabschef bes sechsten Armeeforps einen kostbaren Kranz auf dem Grabe des Generalseidmarschalls Grasen Moltte in Kreisau niederlegen.

Bab 3icht, 19. Muguft. Die Feftlichfeiten aus Anlag bes 80. Geburtstages Raifer Frang Jofefe fanben ihren Abichluß mit einem abends im Kurparf abgehaltenen Feit. Die Herrichaften, die am Familiendiner teilgenommen hatten, erhielten als Exinnerungsgabe eine bronzene Miniaturfopie des am 24. August zur Enthüllung gelangenden Kaiser-

Kanea, 19. August. Die swischen Christen und Musel-manen berrichende seindselige Stimmung nimmt zu. Bon Tag zu Tag mehren sich die Anzeichen kommender Ber-wicklungen. Die Muselmanen verübten mehrsach Gewalttätiafeiten.

Saloniti, 19. August. Den in die Berge gestüchteten Bulgaren wurde bekanntgegeben, daß das Bandengeseh ausgewendet werden wird und daß ihre Familien nach Afien verdannt werden, wenn sie nicht binnen 15 Tagen zuruckfehren und die Wassen abliefern.

### Dof- und Personalnachrichten.

Der Raifer richtete an die Bitme des in Bremen plot-lich verstorbenen Brafibenten von Chile, Montt, ein Beileibstelegramm.

\* Bring Beinrich von Breugen ift am 18. d. M. an Bord ber Carmen" von Tromso abgereift; ebenso hat Graf Beppelin Tromso verlaffen, und zwar auf bem Dampfer

\* 3m Auftrage bes Raifers begibt fich Bring Friedrich Leopold von Breußen am 21. August nach Lissabon, um bem König Manuel von Bortugal den Schwarzen Abler-orden zu überbringen.

\* Der italienische Minister bes Außern San Giuliano wind fich am 1. September bem Raifer Frang Josef in Ischl porftellen.

# Deer und Marine.

Tubiläum. Das in Königsberg i. Br. garnisonierende Grenadierregiment "König Friedrich Bilbelm I." (2. Oftpreußisches Kr. 3) begeht in diesen Tagen die Feier seines 225jährigen Bestebens. Auf das an den Kaiser als Chef des Regiments gesandte Quldigungstelegramm ging, wie aus Königsberg gemeldet wird, aus Wilhelmshöde ein Antworttelegramm ein, in dem der Kaiser für den Quldigungsgruß und das erneute Treugelödnis berstied dankt.

Bergung der gesunkenen Torpedoboote. Das Reichs-marineamt hat die Torpedobootsinspektion mit der Bergung der in der Kieler Föhrbe gesunkenen Torpedoboote beauftragt und ihr freigestellt, diese Arbeit mit eigenen Mitteln zu bewerkstelligen oder von Unternehmern vornehmen zu lassen.

Bom alteften Schiffsbeteraneu. Der altefte Schiffsveteran ber beutichen Marine und zugleich bas altefte noch im afriven Dienft permendete Kriegsichiff aller Flotten bat am 19 b. M. Dienst verwendete Kriegsschiff aller Flotten bat am 19 d. M. außer Dienst gestellt werden müssen. Es ist das die frühere Königs- und Kaiserjacht "Grille", die unter Kapitänleutmant v. Rosenberg auch in diesem Sommer wieder seit dem 1. Mai als Spezialichist für Küstenkunde namentlich eine Reibe von Admiralstabsreisen in der Kord- und Ostsee ausgesührt hat. Die vollständig aus Mahagonihols nach Plänen des Udmirals Brinz Udalbert von Preußen gedaute "Grille" ist bereits 53 Jahre alt; der Aviso lief am 9. September 1857 det Rormand in Have vom Stapel und histe am 3. Juni 1858 zum ersten Male Flagge und Wimpel. Sowohl 1864 wie 1870 hat das Fahrzeug im Feuer gestanden und sich rühmlich ausgezeichnet. ausgezeichnet.

# Gravelotte und St. Privat.

o. Mes, 19. August.

Die Gedenkseiern um Met haben mit der gestrigen großen Feier auf den Schlachtselbern von Gravelotte und St. Privat ihren Abschluß gefunden. Die Feier bei Fravelotte und St. Brivat mar nicht nur die letzte, jondern auch die umfassendste und eindrucksvollste. Es wurden von Gravelotte dis hinauf zur Grenze dei Saint-Warie-aug-Chênes nicht weniger als sieden Einzel-Festakte phoebalten

Um frühen Bormittag begann die Feier in Gravelotte. Die ganze Straße von Saint-Hubert bis zum Gasthaufe "Bum weißen Roß" in Gravelotte, die wohl 200 Meter lang ist und auf der vor vier Jahrzehnten soviel Blut floß, war dicht mit Wagen, Automobilen und Reitpferden beietzt. Das Wetterwar drückend heig, genau wie vor 40 Jahren. Die Feier, an ber nur Beteranen teilnahmen, murbe abgehalten in ber Bebenthalle, unter ber die Gebeine von 5000 Deutschen und Franzosen liegen. Als erster ergrifs Generalselbmarschall Graf Haeseler das Wort, es war die erste größere Rede, die der beliebte ebemalige Meter Rorpstommandeur mabrend ber Jubilaumsfelertage biett. Er gab einen betaillierten biftorifchen Aberblid über bie Schlacht am 18. August 1870, die blutigfte bes Rrieges. Auger ihm iprach noch ber Begirtspräftdent von Lothringen.

Dann folgten Feiern am Ronig-Bilhelm-Stein bei Mogador, an den Dentmälern der 18. Division bei Berneville, des Alexander-Regiments bei Amanweiler, bes Garbeforps und bes 1. Garbe-Regiments bei Ct. Brivat. Rach achtstündiger Banderung war die Feier auf den Schlachtfeldern zu Ende. An den einzelnen Denkmälern wurden orientierende Borträge über den Berlauf der Schlachten gehalten.

MIS am Schluß ber Feier ber Borfitende ber Ber einigung sur Schmudung und Erhaltung der Krieger-gräber und Denkmäler Combrix dem Bunich Ausdrud gab, Graf Haefeler möge in 10 Jahren auch wieder so frisch und gesund wie heute der Feier vorsteben, erwiderte ber 75jabrige Generalfelbmarichall vergnügt: "Dann bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als Ihnen Lebewohl zu sagen bis auf Wiedersehen in 10 Jahren."

Abends gegen 9 Uhr formierten fich auf dem Meber Theaterplat 23 patriotische Bereine aus Met und Umgegend mit ihren Fahnen und Lampions zu einer Schlußfeier und zogen mit samtlichen Musisforps der Garnison an der Spitze vor das Kaifer-Bilbelm-Denkmal, wo iv Unwefenheit einer ungeheuren Menidenmenge ein Militartongert mit anschliegendem Bapfenstreich den würdiger Abichluß ber glangend verlaufenen Gebenffeierlichleiten bildete.

### Kongreffe und Verfammlungen.

\*\* Geologenkongreß. In Stodbolm wurde der Elfte Internationale Geologenkongreß in Anweienheit des Königs, des Kronprinzen und des Brinzen Roland Bonaparte er-öffnet. Der Kronprinz hielt eine Begrüßungsansprache.

öffnet. Der Kronprinz hielt eine Begrüßungsaniprache.

\*\* Arbeitgeberschunderband für das Holzgewerbe. Der genannte Arbeitgeberverdand bielt in Eilenach seine achte Generalversammlung ab. Unwesend waren etwa 200 Delegierte aus allen Teilen des Reiches. Die Generalversammlung beschäftigte sich bauptsächlich mit der Tarispolitist des Berbandes unter besonderer Berücklichtigung der großen, friedlich verlaufenen Tarisbewegung im Frühiahr d. I. Rach einem Reserat des Borsibenden, Landtagsabg. Kahardt wurde die bisher vom Borsiand eingeschlagene Tarispolitist gebiligt. Der geschäftssührende Borsiand wurde auf 13 Witglieder vergrößert, die disherigen Borstandsmitglieder wurden ebenso wie der Borsibende Radardt einstimmig wiedergewählt.

# Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 21, und 22. Auguft. Sonnenaufgang 4.0 (4.4) | Monduntergang 502 B. (624) B. Sonnenuntergang 712 (711) | Mondaufgang 807 R. (822) R.

21. August: 1828 Anatom Karl Gegenbaur in Burgburg geb. —
1838 Dichter und Naturforscher Abalbert von Chamisso in Berlin
gest. — 1872 Possendichter David Kasisch in Berlin gest. —
1905 Schriftsteller Deinrich Bulthaupt in Bremen gest.

22. August: 1818 Rechtssehrer Rubolf von Zbering in Aurich geb. — 1850 Dichter Rifolaus Lenau (von Strehlenau) in Oberdöbling bei Wien gest. — 1908 Englischer Staatsmann Cecil Marquis of Salisbury in London gest.

Cecil Marquis of Salisbury in London gest.

O Gereimte Zeitbilder. (Auf nach Minneavolis.) Das Steuernzahlen macht nicht glüdlich, — es ist sogar oft unerauieslich, — ein Gegenstand auch des Berdrusses: — und doch zahlt seder, denn er muß es: — der Staat besteht auf seinem Schein — und zieht vergnügt den Mammon ein. — Denn dieser dient zur Unterhaltung — für seine snnere Bervooltung, — für die Armee und die Marine — und für die nanze Staatsmaschine. — Der Batriot tut seine Bslicht, — givt gerne und beslagt sich nicht: — doch viele andre Leute senn' ich, — die bringen sich sür jeden Bsennig, — den sie dem Fiskus opfern, um. — Kür diese liebe Kublistum — ervlübt ein neues Baradies — im Staate Minneapolis, — in dem bekannten Bunderreiche — dort über jenem großen Leiche. — Wenn dort die guten Bürger sterben, — so machen sie dem Staat zum Erben, — sie daufen ihn mit Schäben an, — daß er sie kaum mehr bergen fann. — Der große Sädel schwoll und schwoll — und ward zum Aberlausen voll, — zes konnten aber die Behörden — nicht mit dem Bählen fertia werden: — um Rettung in der Kot zu sinden.

— Nes man im ganzen Land vertanden: — Es werden burch Gesehes Krast — hiermit die Steuern abgeschafft! — Run zieht so mancher Mann gewiß — binaus nach Minneapolis. — Ich aber bleib' und flüchte nicht: — denn ritens ist des Minneapolis. erstens ist das Bürgerpslicht — und sweitens leb' ich nebenbei — auch hierzulande steuerfrei. — (Es ist. . . . ich beklariere richtig. — mein Einkommen nicht steuerpslichtig.)

Bachenburg, 20. Mug. Morgen, Conntag, findet bier Nachtirmes ftatt, die ebenfo, wie dies bei der Saupt-firmes der Fall mar, den hachenburger Tangluftigen reichlich Gelegenheit gur Beluftigung bietet, benn es findet sowohl in ber Weftendhalle, wie bei Gaftwirt Schütz Tang ftatt. Da auch für leibliche Genüffe Sorge getragen ift, wie fid, bas nun einmal gur Rirmes gegiemt, fo burfte es an Befuchern nicht fehlen.

Binhain, 19. Muguft. In vergangener Racht brach in ber Scheune bes Ludwig Müller II. Feuer aus. Den herbeigeeilten Teuerwehren gelang es, bas Teuer auf feinen Berb zu beschianten, jedoch murbe bie Scheune total eingeafchert. Ueber Die Entstehung bes Branbes ift nichts Raberes befannt.

s. Marienberg, 19. Auguft. Beim Ginfahren ber Maschine bes letzten Zuges in den Maschinenschuppen ereignete sich in vergangener Nacht ein Unfall, der leicht Die fclimmften Folgen haben tonnte. Der Dafchinenputer brachte bie Maichine nicht rechtzeitig jum Stillftand, fo daß diefelbe die hintere Wand gertrummerte. Rur bem Umftanbe, daß fid, die hintere Uchje in bem Mauerwert festrannte, ift es zu banten, daß bie Mafchine nicht ben Abhang hinabfturgte. Der Dafchinenputer rettete fich rechtzeitig burch Abfpringen. Da bie Silfsmaschine nicht rechtzeitig gur Stelle mar, fonnte der beutige Frühzug erft um 1/27 Uhr abfahren.

Langenhahn, 19. Mug. Durch Erlag bes Berrn Oberprafidenten gu Caffel vom 9. d. Mts. ift die Benehmigung erteilt, daß gelegentlich ber von bem Beftermalber Budterverein am 2. September d. 38. hier beabfichtigten Tierfchau ein Biehmartt abgehalten wirb.

Oberurfel, 18. Mug. Unter dem Borfit bes biefigen Burgermeifters Füller fand hier eine Berfammlung fämtlicher Bürgermeifter bes Obertaunustreifes ftatt, in ber Landrat Ritter v. Marg feine Blane megen ber Beranziehung fieuerfraftiger Unfiedler nach den Taumusorten entwidelte. Ohne die bisher mit Unterftugung des Kreisausschuffes herbeigeführte Errichtung guter Arbeiterwohnungen dadurch gu unterbinden, will Landrat v. Mary burch geeignete Grundstüdszusammen-legungen burch bie Gemeinden und burch Beschaffung zweiter Supotheten unter Garantie ber Bemeinde und des Kreifes, fowie durch Uebertragung der taufmannifchen Organifation und ber technischen Durchführung an die in Frankfurt beftehende Eigenheim-Baugefellichaft m. b. D. bem Mittelftande die Errichtung eigener Baufer an ichonen Taunusplägen erleichtern.

### Rurge Radridten.

An der Landstraße von Dons bach nach Langenaubach wurden am Sonntag abend einige Obstbäumchen geknickt. Der Polizeihund "Jad" nahm alsbald eine Spur nach Langenaubach auf, wo er zwei junge Burschen stellte, die auch als die Täter ermittelt wurden. — Die Genehmigung zur Indetriednahme der elektrischen Ueberlandzentrale in Oberschelb nach dem oberen Lahntale ist erteilt worden, sodaß diese in den nächsten Tazen in Benutzung genommen wird. — Wie gesucht selbst die Bürgermeisterposten in kleineren Orten sind, geht daraus hervor, daß sich um die Bürgermeisterstelle in Friedrich soars hervor, daß sich um die Bürgermeisterstelle in Friedrich soars hervor, daß sich um die Bürgermeisterstelle in Friedrich soars. — Am östlichen Abhang des Herzogsbergs in hom burg v. d. Handen Arbeiter unter Geröll Derzogsbergs in Domburg v. d. D. fanden Arbeiter unter Geröll eine Kollettion wohlerhaltener eiferner römischer Waffen und Werkzeuge, wie Lanzschwerter, Doppelärte, Schnigmeffer usw. im gangen 25 Stud. — Seither war Mainz von einem Preisaufschlag

bes Gleisches verschont geblieben, weil fich bie Depore tonnten; jest gibt die Meggerinnung bekannt, das von an das Ochsen, Rind- und Ruhsleisch pro Biund in fosten werde. — Die Strafkammer in Frant furt teilte den Italiener August Metelli, der am 29. Mai in laden von Schröder auf der Zeil einbrach und Schlicken im Werte von vielen tausend Mart zusammenpan Jahren Zuchthaus. Die gestohlenen Sachen kongten tungten tümer wieder zugestellt werden.

Berani

abittet

deimer

and ein Des &

5 Pior

parbeite

im For

bie 2

moidlu moes

ben ans

in Leut

erincht

dang in

Ratil

malich (

eliner

idos er Bråi

bie B

Dermio.

m au

mg. Li

maurige

eninerp Beber in

bağ be

idwere,

m ac

H. au

mirate

mbalter

be alle

ells. tter D

borben.

Der Viebftand in Staat, Provinz und Re

Rad ben foeben von ber amtlichen Bentre öffentlichten endgültigen Ergebniffen ber außerer Biehgahlung in Breugen am 1. Dezember 3 869 856 Behöften 2 608 979 einen Biebbeviehhaltenden Behöfte maren am zahlreiditen Rheinproving, wo es beren 358333 gab, Schles wig - Solftein mit 118651 berartigen an letter Stelle fteht. Bon ben wichtigften maren bie Schweine am ftartiten vertreten edlen Borftenvieh murden nicht weniger als 14 im gegahlt, und zwar meitaus am meiften - 23m in ber Broving Sannover, mahrend Beffen. mit 626079 Schweinen am menigften befitt ben Schweinen maren Rinber am gablreidie murben 11 763 161 - barunter mehr als 61 Mildflihe - gegahlt. Die rindviehreichfte Preugens ift Schleften, die armfte wiederum fin Raffau: hier gab es 576 778, bort 1 577516 Schafe gab es in Breugen 4 975 632. Unt imm wird bie Schafzucht offenbar in Bommern benn ein Gunftel aller Schafe entfielen bei ber allein auf Diefe Proving, mahrend die Rheinprimit nur 116 000 Stud an letter Stelle aufget Die Bahl ber Pferde betrug in Breugen Bon den einzelnen Provingen in der Monan natürlich Oftpreußen weitaus bie meiften In diefer für die deutsche Bferdezucht flaffifcen wurden 471 472 Stud gegablt, gegen reichlich & Beffen: Raffau. In Schleften, mas gune preugen die meiften Pferde gab, waren immer 332 421 vorhanden.

In unferer Proving gab es überhaupt! Behöfte; davon hatten 172 755 einen Biebfta biefen wurden 86715 Bferde, 576778 MI 184 643 Schafe und 262 079 Schweine Bon Diefen Gummen entfielen auf den Dberm freis 321 Pferde einschließlich Militarpferde maren 295 Stud 4 Jahre und barüber alt. murben in unferm Rreife 17 905 gegählt und Ralber unter brei Monate alt und 11271 Die Bahl der Schafe betrug 200 und die ber & 8006. Davon waren 3947 unter einem halben und 217 über ein Jahr alt. Die gahl ber Gil in unserem Kreis betrug 4821; bavon hatten 400

Biehitand.

# Nah und fern.

O Gin geglückter Flug Frankfurt - Mannheim. ift es einem ber in Frankfurt a. Dt. verfammelten gelungen, den Uberlandflug von Frantfurt nach M wenn auch mit einer Swischenlandung, auszuführ Flieger Zeannin, der seinen Apparat nicht, wie m lich beabfichtigt, von Sandhofen nach Franti hatte gurudschaffen laffen, bat den Flug von Es bis Mannheim ausgeführt. Die Landung eri Bwifdenfall. Eros ber Unterbrechung wird bie

# Die Schwarmgeister.

Siftorifder Roman von Buftav Lange.

24) Rachbrud verboten.

Bald aber wendete fich bas Blatt, als fich ber Kreis ber Belagerer immer enger um die Stadt folof; bei je bem Musfall wurden die Biebertaufer mit blutigen Ropfen beimgeschidt. Matins und Anipperdolling verschloffen fich feineswege ber Ginficht, daß es durchaus nicht fo gut um ihre Cache ftand, wie fie bem Bolle einrebeten. Co hatten benn die beiben nach einer fturmifch verlaufenen Gipung auf bem Rathanfe fich in einem Zimmer der Johannitercommende gurudgezogen, um mit einander weiter ohne Beugen gu beraten.

Matthys hatte fich in einen großen Lehnfeffel niedergelaffen; in dufterer Stimmung, Die Arme gefreugt, Die Hingen halb geichloffen, faß er in bem großen Lehnftuble end hörte Anipperdollings Auseinanderjegung bon bem ungludliden Berlauf, welche bie Dinge in Minifter ohne Bweifel nehmen mußten, wenn nicht von außen die Biichoflichen angegriffen würden.

"Der Zuzug aus Holland fann boch unmöglich lange ausbleiben," entgegnete Matthys. "Amsterdam, Motterdam liefert allein doppelt so viel Soldaten, als gegenwärtig vor der Stadt liegen. Das ganze hollandische Friesland in Bewegung. Hätte ich noch länger dort verweilt, io murbe ich, fratt ber gweihundert freetbaren Manner, Die ich hierher führte, beren zweitaufend gefammelt ba-

"Richt ein einziger Dann wird fich feben laffen," rief anipperbolling mit Rachbrud, "bevor wir über die Bidöflichen nicht einen enticheibenden Sieg erfochten haben. Rur der glangende Erfolg unferer Waffen fann uns "etten."

"Ihr Munfterer feid ichuld, weil Ihr gu lau geworben feib, weil gu viel Zweiffer in Guren Reihen find," unterbrach Datthus die ungunftigen Brophezeiungen bes neuen Burgermeifters. "So lange mur bie Johanniter

mit einigen fleinen Sauflein der Bifcont den vor Der Stadt lagen, hattet Ihr großen Mut. Jest, wo ber Feind ftarfer geworben ift, fürchtet Ihr Guch."

"Ohne Guch Sollander mare es beffer um unfere Stadt bestellt!" braufte Rnipperbolling auf, ben biefe Befchulbigung emporte. "Aber es muß anders werden; 3hr pfeift jest und wir tangen, aber wir werben Ench tangen lehren."
"Ich, Du brobit, Rnipperbolling! Ohne uns Sollan-

ber waret 3hr nichts!"

Der Streit zwischen den beiden Dannern murbe fid ohne Zweifel noch weiter zugespist haben, als einer ber Wachter erichien, beren mehrere unten am Tore poftiert. waren und melbete, daß eine Barfenfpielerin Matthus durchaus zu sprechen verlange und fich nicht abweisen laffe "Mich?" fragte Matthys erstaunt. "Run so führe fie ber, will hören, was ihr Begehr ift."

Der Bachter führte gleich barauf ein phantaftifch gefleibetes, nicht zu junges Dabchen berein. fannte fie fofort; fie mar grmer Leute Rind und mit aus Solland gefommen, me fie ihren und ihrer Eltern Unterhalt burch Sarfenfpiel verbient hatte und eine große Gertigfeit barin bejag. Matthys hatte biefes Mabden, welches febr eraltiert mar, bisher wenig beachtet.

"Ach, Du bift es Sylia ?" jagte Matthys enttäufcht, als er bes Madchens ansichtig wurde. "Was wünscheft

Du von mir?"

"Man ergahlt bon einer großen Gefahr, bie uns bin gefommen um uns ju retten, ehe es gu fpat ift." "Le ober weißt Du bas und was verneun Du bavon,"

brummte Watthys verbrieglich.

"Mein Bater und viele andere Männer ergablen es, feib ber Fürftbifd of Frang von Balbed vor Münfter erichienen ift, erleiben wir Rieberlage auf Rieberlage. Frang von Balbed muß fallen; ift er tot, fo wird ein Schreden über die anderen Fürften und Bolfer fommen und fein Spieft ober Schwert wird weiter aufgehoben werben gegen mig."

Matthys und Anipperdolling faben bas Madden, be-

ren Wangen fich gerotet batten, während ihre feltfamen Fener glühten, erftaunt und zweifelnb war offenbar nicht mehr gang flaren Beiftes.

"Du haft Dich bem Tobe geweiht, wenn Du führung Deines Borhabens bie Stadt verlagt, fie Anipperdolling.

"3d fürchte mich nicht, wenn baburch nur m ber und Schweftern gerettet werden bom ficeit gang und Berberben," entgegnete Onlia.

"Gut, wir wollen Dich nicht hinbern in Den haben, Dich aber auch nicht bagu treiben," entiche thus in zweidentiger Beife. "Gebe Deine eigens und unferen Schutz werden wir Dir angebeihen "Deute in brei Tagen, am Tage nach bem

werde ich das Werft vollbringen," fuhr das Mis-ftimmt fort. "Merft es Euch genau, und wenn bahin nicht zurud bin, so waget mit allem fin einen Ausfall, benn ber Feind wird seines Dan-randt und dadurch entmutigt sein. Wir werder die Flucht ichlagen und über ihn trimmphieren.

Die beiben Dianner fcuttelten gu ben pen Meden den Ropf, fie war offenbar burch bie auftil Begren der Biebertaufer auf ben unfeligen Gen tommen, einen Anfchlag auf bas Leben" bes 3m ju machen. Aber fie waren gewiffenlos genug, meibentige Haltung fie in ihrem Borhaben mit fraffen, in der geheimen Hoffnung, daß ihr die gelingen fonne.

"Du wagft viel, Sylia," sagte Matthys. "Ma man Dich im Lager bes Feindes nicht für ein ches Mädchen hält, will ich Dich schmuden wie

Er ichlog bie Ture eines Banbidranfes auf eine ichmere golbene Salelette, mehrere Armban Ohrgehäuge heraus.

Sulia faltete überraicht bie Sanbe.

(Fortfeining ?

lergange Gisme Die & E

m ginric m ginric m aber mag un fabet.

geranstaltern ber Flugtonfurrens anerfannt und poll angerechnet.

thuttete Coldaten. Bei einer Sprengubung weimer Berg bei Mains, an ber ein Bataillon b ein Infanterie-Bataillon teilnahmen, fturgte bes Berges ein und begrub Colbaten unter Bioniere follen verichüttet worben fein. gerbeiten wurden fofort energifch in Angriff ge-

ne Radrichten belagen, daß fich bet Sprengm Fort Deiligfreuz eine Anzahl Soldaten nach eines Sprengichusses in einen Minengang be-die Wirtung des Schusses festzustellen. Da sie the Wirtung des Schilles feitzunkein. Da fie affamen, ging man ihnen nach und fand, daß sie unidlung giftiger Gase bewußtlos und durch endes Gestein teilweise schwer verlett wurden. den ans Tageslicht gebracht und durch Einflößung unfost ins Leben zurückgerufen bis auf einen giftig ins Leben zurückgerufen bis auf einen ber tot war. Schwerverlett find Sauptmann Leutnant und acht Mann.

windt und Untrene. Bei einem Streit gwifchen langere Zeit in Unfrieden lebenden Sheleuten in Bullcho v bei Stettin fielen ploblich zwei Rahbarn fanden ben Manu lebensgefährlich al. Die Frau wurde als Taterin verhaftet, bestet sede Schuld, ihr Mann foll einen Seibstmordsusgesührt haben. Es geht das Gerückt, daß die selicher Treue zu wünschen übrig ließ.

diner Liebesbramen. Im Berliner Stadtfeil ichon bie 20 jahrige Rlara Bollner auf ihren Bräutigam, den Kaufmann Reblaw, und ver-im schwer. Dann brachte sie sich selbst einen die Brust bei, dem sie bald darauf erlag. Die deb weil Reblaw die Berlobung auflösen wollte. mben Berlins öffneten fich bie 15 jahrige Arbeiterin Ruls ind ihr Geliebter, der 18 Jahre alte bermann Giefe, die Bulkadern. Giefe erhängte int auf dem Boden des Haufes. Das junge ift schwerze verletzt und befindet sich in ärztlicher me Liebesfummer mar auch bier die Beranlaffung murigen Drama.

minerplosion. In Munden bewahrte ber Rauf-Diefem Tant fam jemand mit einer mpe zu nahe, wodurch eine so heftige Explosion das ber Boden bes 1. Stodwertes burchichlagen Der bort befindlichen Sausversorgerin Marie mibe ber Kopf abgeriffen. Sieben andere Bersonen ibmere, fünf leichte Berletungen.

tile Folgen eines alten Scherzes. Im Madchenauf den diese fich seben wollte, fort. Das fürste su Boben und erlitt eine fo fdwere Rudmung, daß es wahricheinlich nicht mit dem Leben immen wird. Jedenfalls wird es, wenn es am ahalten bleiben follte, zeitlebens ein Krüppel

Marige Funde in Baden. In Burchau (Bielental bie alleinwohnende Bitwe Bechtel ermordet auf A Als mutmaßlicher Täter wurde der dortige ver Bols verhaftet. In Warmbach wurde der wer Mutter tot im Keller seines Haufes auf Geine brei Kinder scheinen verdächtig, ben Tot ins berbeigeführt su haben und find beshalb ver verben.

dergang eines Rettunge-Expeditionefchiffes. Die rismeerjacht "Laura" berichtete bei ihrer Rudkeh kidland nach Tromsd, daß das Expeditionsschift at des dänischen Forschungsreisenden Mikkelsen der Binters gesunken ist. Die Manuschaft hal welen vermocht und auf der Shannon-Insel über-Die Expedition Miffelien mar mit ber Mabama"

am 20. Juni 1909 von Ropenhagen aus in Gee gegangen mit dem ausgesprochenen Bwed, die Leichen ber Foricher Molius Erichien und homien su finden und nach ber Beimat gu bringen.

3ur Befampfung des Gelbftmordes. Der befannte englische Philanthrop Edward Jones friftete in Gemeinchaft mit funf anderen reichen Menichenfreunden in Manchester und Liverpool einen Sonds gur Befampfung bes Gelbstmorbes. Er felbft hat die Salfte feines Bermogens bem Inftitut überlaffen.

Sie Cholera in Apulien. Begreiflicherweise haben die Choler falle in Avulien riefiges Entseten erregt. Trani bietet einen traurigen Anblid, da die Bewohner, insbesondere Frauen und Rinber, Die Stadt verlaffen, Es find dort bis jeht 30 Todesfalle zu verzeichnen. Alle Märste, Bolfsseste und Brozessonen sind verdeten. Die Stadt ist mit Chlorfalf geradezu überschwemmt. Drei neue Fälle werden aus Andria, einer aus Bitonto gemeldet. In Bari sieht man, falls es nicht gelingt, die Seuche schnell zu erstiden, trübe in die Bukunst. In Reapel, Rom, Mailand und vielen anderen großen Städten sind Bevölkerung und Behörden in sieberhafter Erregung Erregung.

### Bunte Tages-Chronik.

Bofen, 19. Auguft. Die fechstöpfige Familie Grota in benblewo ift an Bilgvergiftung erfrantt. Ein fiebenjabriges Mabchen ift bereits geftorben.

Brestan, 19. August. Auf bem Dominium Dambitich bet Trebnit gerieten die Arbeiter Liebig und besien Sohn mit dem Inspektor in Strett, in besien Berlauf sie auf den Juspektor mit Anütieln einschlugen. Der Inspektor seuerte einen Schreckschuß ab und totete den alten Liebig.

Stuttgart, 19. Muguit. Die beutichen Solamublenwerfe Julius Siller u. Co. in Mublader find gum größten Teil niedergebrannt.

Würzburg, 19. August. In Deidingsfeld, einem naben Ausflugsort, fiel ein Infanterist vom 9. Regiment auf bem Festplat aus einer Schaufel und brach bas Genid.

Roniggran, 19. August. In einem Gastbaus in bem bobmischen Orte Opotiono totete ber Bergarbeiter Bales ben Gastwirtsfohn Bawlif burch Messersticke.

Et. Morip, 19. August. Dier ift die Schwägerin des englischen Barlamentsmitgliedes Sir Gilbert Barfer, eine Mrs. Banon, um Digmanten im Berte von 180 000 Mark beitoblen morben.

Paris, 19. August. In einem biefigen ersten Sotel ersichos fich ber mehrfache Millionar Geraldo Sartis aus Argentinien, ber sich in Paris zur Erholung befand. Die Urlache bes Selbstmordes soll Krankheit sein.

Betereburg, 19. Muguft. Rach amtlichen Angaben find feit bem Auftreten ber Cholera in biefem Jahre im gangen Reiche 112 985 Berfonen erfrantt, von benen 50 287 geftorben find.

Ronftantinopel, 19. August. Gin Riefenfeuer hat in bem türfiiden Dorf Urmene achteig Bobnbaufer gerftort.

San Sebastian, 19. August. An ber Ruste von Biscapa wurden swei junge Mabchen und ihr Bruber beim Baben pon einer Belle fortgeführt. Ein Mann suchte fie zu retten, sand aber mit ben Madchen ben Tod, mahrend ber Bruber gerettet murbe.

Newhort, 16. August. In Curling im Staate Terre Neuve sind injolge einer Gasolinexplosion an Bort eines Motorbootes sechs Bersonen auf der Stelle getötet, vier weitere schwer und 24 leichter verlett worden. Das Boot selbst ist vollständig zertrümmert worden.

# fleischnot und Volksgesundheit.

- Bemerfungen eines Arates. -

Uberall tann man's jetzt lesen: Die Fleischpreise steigen und steigen, und sie werben bald eine chimborassobie Sobe erreichen. Der Biehzüchter schlägt 15 Brozent aus. Der Großhändler macht 20 daraus. Natürlich muß dann ber Fleischhändler 25 Brozent aussichtlagen. Das ist schon so der Lauf der Breise. Allerorten erhebt sich nun ein wütiges Geichrei. Die Osterreicher wollen, daß die Grenzen für die Biehaussuhr gesperrt werden. Die Deutschen wollen, daß die Erenzen für die Einfuhr weit, weit geöfsnet werden. Natürlich sind es nicht alle Osterreicher und nicht alle

Deutschen. Aber daß nicht die Interessen aller Burger sur Dedung gebracht werden konnen. ist ein Kreus für die Regierenden schon immer gewesen und wird es sein, auch wenn keine Bolliarise und Handelsverträge besondere Schwierigfeiten machen. Dieses und daß das Spiel von Rachfrage und Angedot die Breise regelt, sind is alte Beisbeiten, daß man sie nicht durch din- und Dergerede noch au perichleiern brouchte.

beiten, daß man sie nicht durch dins und dergerede noch au verschleiern brauchte.

Aber eines ist in dem Schrei von wegen der Fleischnot doch besonders zu betrachten: Die bogienische Seite. Da kann man ieht vieler Orten lesen: Die Boltsgeundheit it auss ichwerte gefährdet, wenn die boden Fleischvreise andalten. Dielem Sah muß entscheden entgegengetreten werden. Es geht nicht an, daß mühlam gewonnene Resultate der Ernährungslehre einsach politischer Zwedmäßigfeit, der Agitation, geoviert werden. Es ist eine beute absolut sessischende Tatsache, daß das Eiweißbedürfnis des Menschen durchaus durch Bslanzen gedest werden kann. Weder unsere Gesundheit noch unsere Leistungsfähigseit werden durch den Konium pflanzlichen Eiweißes (wie es dülsenfrüchte, Bilze, der Körnersleder bieten) gesichäbigt. Die reisestenden Zavaner haben Bunder von Ausdauer gezeigt; und in allen Sporten sehen Berächter der Bleischnahrung den Beessteaffanattlern nicht nach.

Allein dier handelt es sich gar nicht einmal um den prinzipiellen Streit von Begetarismus und Fleischaahrung.

prinsipiellen Streit von Begetarismus und Fleischnahrung. Bielmehr darum, ob uniere Lebensweise eine itarse Einschränkung der Fleischsoft verträgt. Daran kann aber auch nicht mehr der geringste Zweisel besteben, daß selbst bet den Armeren beut der Fleischgenuß übertrieben wird! Einmal täglich wird eigentlich in den meisten Familien Fleisch wird eigentlich in den meisten Familien Fleisch fonjumiert. Und es sind nicht nur die Millionäre, die zum Frühitüg und Woendbrot Wurste oder Gehinkenbrote essen, und mittags Fleisch im Gemüse oder gebraten haben. Für unsere Gesundheit ist diese tägliche Fleischsoft nicht gedoten, dei den zumeist vertilgten Mengen sogar abträglich. Wir sahren bedingungslos bester, wenn wir einige keischlose Tage in der Woche haben. Bem aber das tierische Eiweiß und umgänglich notwendig erscheint, vergesse die reichhaltigen ichmachaften "Früchte des Meeres" nicht. Die Seesische kommen in ungeheuren Mengen vor, sind daher billig und können überallbin transportiert werden. pringipiellen Streit von Begetarismus und Fleifchnahrung.

können überallhin transportiert werden. In unfern Bflanzen — zumal in Mais, Reis, Dafer — haben wir erstklassige, dem Fleisch durchaus gleichwertige Nähr-mittel. Wenn die Fleischnot dahin führte, daß die einsache mittel. Wenn die Gleigingt dahin fubrte, das die einface Lebensweise unserer Troßeltern wieder aum Siege einstade, wäre sie sogar ein Segen für unser Bolt! Eine bestere Bestämpfung der Fleischnot als die Einschränkung des Fleischgerusses gibt es nicht. Weder vom nationalöfonomischen Standpunkt noch vom hygienischen. Unser Geldsaf wird babei gut sahren. Aber was wichtiger ist: unser überlastetes Derz und unser Gesählostem werden eine willkommene Schonzeit haben!

Dr. Th. Blocisti-Berlin.

### Dandels-Zeitung.

Berlin, 19. August. (Amilicher Breisbericht für inländtliches Getreibe.) Es bedeutet: W Weisen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, kg Buttergerste), H Safer. Die Breite gelten in Marf für 1000 kilogramm guter marktsäbiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg W 197, R 145, Danzig W 208 bis 210, R 144—146, G 182—185, H 147—154. Stentin W 190—200. R 140—146, H 145—152. Vosen W 189—192, R 141. G neue 158, H neuer 145, Breslau W 195—196, R 142, G 135, H alter 154, neuer 147, Berlin W 198 bis 200, R 145—147. H alter 163—175, neuer 154—166, Dresben W alter 210—218, neuer 194—200, R alter 146—152, neuer 147—153, G 124—132, H 163—168, Handrig W 203, R 147 bis 149, H 160—173, Handrig W 200, R 152, H neuer 160, Reuß W 204, R 150, H 156, Mains W 208—212,50, R 152,50—156, H 160—175, Mannhetm W 215, R 155 bis 157,50, H 152,50—155, Augsburg W 218—220, G 158—160, H 160—170.

Berlin, 19. August. (Produktenbörse.) Beisenmehl Rr. 00

Berlin, 19. August. (Produktenbörse.) Weisenmehl Nr. 00 25,25—28,50. Feinste Marken über Notiz bezahlt. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,40—20,70. Abn. im September 18,85—18,80. Oktober bis Dezember 18,80. Still. — Rüböl ür 100 Kilo mit Faß. loco 59,60. Abn. im Oktober 58,50 dis 58,40. Dezember 55,50 Brief. Matt.

# Deffentlicher Wetterdienft Weilburg.

Borausfichtliches Better für Countag, ben 21. August 1910: Beränderlich, boch porwiegend trübe mit Regenfallen, zeitweise mindig.

## Erinnerungen an 1870-71.

Angaben und Ereignisse aus dem Feldsuge nach aberichten, Regimentsgeschichten, Tagebüchern usw. Bon Rarl Frante.

Deutschen Reiche gebenft man überall ber Ruhmesvor 40 Jahren auf französischer Erde vollbracht an diesen Seldentalen batten sowool das ganze eer, aber auch noch andere Einrichtungen, wie die Eisenbahnen, die freiwillige Krantenpikege u. a. anteil. Biel ift schon über Schlachten, Gesechte, Besin sowie über die Leistungen der verschiedenen gestuntigtungen geschrieben. Richt uninteressant dürste aber ein Zahlenmaterial sein, welches uns die und den Umfang des Feldzuges 1870/71 vor ihrt. Zahlen sprechen für sich", dies Wort kann die behaupten, wenn man solgende Auszeichnungen

Befamtftarfe bes beutichen Deeres.

panzen haben am Feldauge teilgenommen, d. h. die Grenze überschritten: 33 101 Offiziere, Arste und Mannschaften waren 1 113 254 vorhanden. In der daben der Armee angehört: 9319 Offiziere und innte 838 738 Mannichaften.

Befamtverlufte ber Deutschen

Beginn der Offupation): a) Tot oder infolge der abung gestorben: 1871 Offiziere, 26 397 Mannschaften, unde: b) verwundet: 4184 Offiziere, 84 304 Mannsche; d) verwundet: 4184 Offiziere, 84 304 Mannsche; d) verwißt: 102 Offiziere, 12 752 dien, 1723 Bierde. Der Gesamtverlust beträgt also mitre und 123 453 Mann, außerdem 14 595 Pierde. In Bermisten müssen die jog. "Roch-Bermisten", sinigen, über deren Schickal die zum Iahre 1882 denimmte Rachricht eingegangen war, zu den Toten merben; ihre Jahl belief sich auf rund 4000. Unter werben; ihre Jahl belief sich auf rund 4000. Unter des Arleges an Krantbeiten verloren hat, sind rund emiche für das Baterland geitorben.

Die Berlufte der Frangofen Lob. wovon 17 633 in deutschen Lagaretten ftarben; ibrer Bermundeten wird auf 143 000 Mann ge-als Kriegsgesangen wurden nach Deutschland 11 860 französische Offiziere und 371 981 Mann. wurden zur Riederlegung der Wassen gezwungen lete und 241 686 Mann, in der Schweiz endlich 2192 Difiziere und 88 381 Mann: zusammen dieser und 702 048 Mann. Erbeutet oder er-urden deutscherieits: a) Im freien Keld und von den Festungen: 45 Adler und Vahnen. 255 Geldgelchuse und Mitrailleusen und 104 Festungsgeschütze; b) Durch Abergade: 62 Adler, 1660 Feldgeschütze und Mitrailleusen, 5422 Festungsgel übe sowie 855 000 Handseuerwassen. Zusammen also: 107 Adler und Fahnen, 1915 Feldgeschütze und Mitrailleusen, 5526 Festungsgeschütze und 855 000 Handseuerwassen.

Ersochtene Siege.

Im Laufe des Krieges batten die deutschen Deere in 20 Schlachten, 4 Tressen und etwa 600 Gesechten über die Franzosen den Sieg davongetragen. (Es sei bemerkt, daß im allgemeinen in Borstehendem ein stattgehabter Kampf als Gesecht bezeichnet worden ist, wenn auf seder Seite weniger als eine Division beteiligt war, dagegen Tressen, wenn auf seiner Seite weniger als eine Division, mindestens auf einer Seite weniger als ein Armeestorps, und Schlacht, wenn auf seder Seite mindestens ein Armeestorps beteiligt war.) Die deutschen Heere hatten ausett ein Gediet in ihre Gewalt gebracht, das ungefähr ein Biertel des damaligen Frankreichs ausmachte. Bier große französische krimeen waren in diesen Kämpsen vernichtet worden. 24 Februsgen und 2 seine kläbe dem deutschen Angriss erlegen. — Der Munitionsverdrauch auf deutschen Angriss erlegen. — Der Munitionsverdrauch auf deutscher Seite läßt sich nicht genau angeben. Das deutsche Generalsiadswert meldet darüber, daß unsere Veldartillerie 362 662 und die deutscher Helden Feitungsartisterie 520 500 Kanonenischüsse abgeseuert, die Infanterie aber annähernd 30 000 000 Katvonen verschossen Feitungs aus der Engen Gesenbaren des Krieges an Deutsche versiedenen Gisernen Kreuze erster und sweiter Klasse betrug 48 575. Eriochtene Giege.

Gifenbahn, Feldpoft, Liebesgaben.

Eisenbahn, Keldpost, Liebesgaben.
Die Eisenbahn muste gewaltige Anstrengungen machen, um die Truppen nach dem überaus komplizierten Fahrplan ichnell zu verladen. Die Hochstleisung sieg nach der Mobilmachung dei den eingleisigen Bahnen auf 14, bet den zweigleisigen auf 18 Truppenzuge täglich. Daher war es möglich, daß die eigentliche Truppenzese täglich. Daher war es möglich, daß die eigentliche Truppenzeserung der drei deutschen Deere schon am 31. Inli bereits zu Ende war.
Die Feldpost hatte ebenfalls mit sehr umfangreichem Beiriebe zu rechnen. Nach amtlichen Angaden beförderte vom Ausdruch des Arteges an dis zum 81. März 1871 die nord deutsche Geldpost: 89659000 Briefe, 2354310 Zeitungen, 43 023 460 Taler Dienstgelder, 16 842 460 Taler Brivatgelder, rif che Feldpost gegen 3 240 000 Briefe, 72 000 eingeschriedene rif de Belbpoft gegen 3 240 000 Briefe, 72 000 eingeschriebene und Geldbriefe, 90 000 Bakete; die württembergische Bost während der ganzen Zeit 6 898 000 Briefe, Briefkarten und Zeitungen, 454 233 Baket, und Geldsendungen im Werte von 4 834 983 Gulben, und endlich die badische Bost 1 470 500 Bostkarten, gewöhnliche und beschwerte Briefe,

114 400 Beitungen, 1 908 100 Guiden Dienigewer, 1 025 110 Gulden Brivatgelder und 63 067 Pafete.

Die Liebesgaben, welche das gesamte deutsche Bolt seinen Sohnen ins Teld schicke, beliefen sich an barem Gelde auf etwa 33 Millionen Mart, während der Bert der sonligen Geschente auf mehr als 15 Millionen Mart su schäen ist. Luch das Ausland, und namentlich die dort weilenden Deutschen haben wertvolle Sendungen aller Art und mehr als 7½ Millionen Mart gespendet.

### Vermischtes.

Bismarde Zigarre von Ceban. Bon ben jest aus den Kriegstagen vor 40 Jahren ausgeframten Anekdoten ist die nachstehende wohl eine der hübschesten: Der berühmteste aller Liebhaber von Birginiatabak war wohl Fürst Bismark, der jedoch einmal mehr Freude an einer nicht gerauchten Bigarre gehabt bat, als je eine glimmenbe, buftenbe Birginia ihm bereitete. Babrend ber Schlacht von Seban behutete er forgiam feine lette diefer befonders beliebten Sorte. Mit der ganzen Freude des passionierten Rauchers malte sich der Fürst die ruhige Stunde aus, wenn, nach gesallener Entscheidung, er sich dem friedlichen Genuß hingeben könne, als er im Borüberreiten einen an beiden Armen ichwerverwundeten Dragoner liegen fah, ber por fich bin wimmerte. Bismard ichlug Feuer und brachte die brennende Zigarre zwischen die Lippen des Berwundeten. Alls er die kleine Episode später erzählte, fügte der Kanzler binzu: "Sie hätten den dankbaren Blick der armen Kerls sehen sollen. Keine Zigarre hat mir so gut geschmedt wie jene, die ich nicht geraucht habe."

## Welt und Wiffen.

Mutter und Rind mit Bravarat 606 behandelt. In — Mutter und Kind mit Prävarat 606 behandelt. In der Universitätsklinik für Qautkranke in Freidurg i. B. wurde vor kursem eine Patientin eingeliefert, die sich kurs vor der Niederkunft befand und die Anzeichen einer ausgebreiteten storiden Sophikis krug. Das neugeborene Kind zeigte am dritten Lebenstage deutliche Souren von vererdier Sophikis. Am zehnten Tage erhielt die Wutters eine Einforihung mit Edriich-Hata 606. Das Kleine wurde keiner anderen Behandlung unterzogen, als das es die Mutterdruft bekam. Um fünften Tage nach der Einforihung waren dei der Mutter alle Krankheitserscheinungen verschwunden. Nach 14 Tagen war auch bas Kind völlig symptomlos.

# Für die Ueberschwemmten.

Das Romitee gur Sammlung von Beitragen für bie Hochwassergeschädigten an der Ahr hielt am Dienstag Abend eine Situng ab. Durch den Aufruf im "Erzähler vom Westerwald" waren bei der Sammelstelle von Franz Struif eingegangen M. 207,50. Das von Herrn Leo Colmant veranftaltete Wohltätigfeitsfest am 17. Juli brachte die hubiche Summe von MR. 161,35 ein. Rach Abjug ber geringen Inferationsgebühren (Beitungsverleger Rirchhübel hatte uns entgegenkommender Weife besonders billig bedient). Drudfachen, Tangmufit 2c. verblieb bas fcone Enbfummchen von Dt 351,15, welcher Betrag bem Zentral-Unterstügungstomitee in Cobsenz übersandt wurde. Allen denen, welche zur Unterstügung der leberschwemmten beigetragen, sei es durch freiwillige Geldspenden, sei es durch ihre Mitwirkung an dem so großartig verlaufenen Wohltätigkeitsseste, an dieser Stelle nochmals herzlichen

Das Romitee dur Unterftügung ber leberfcmemmten: Biruif. Struif. Das Romitee

für bas Wohltätigfeitsfeft: Wertmeifter. Graf v. Sachenburg.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, des Herrn

# Wilhelm Popp I.

Bezirksschornsteinfegermeister

sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Reusch am Grabe sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Kriegerverein, Musikverein und Männer-gesangverein für Beteiligung bei der Beerdigung und Musik sowie Grabgesang.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Hachenburg, Altstadt, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Goldhausen und Kalk, den 20. August 1910.

# Versteigerung.

Dienotag ben 23. August vormittage 9 Uhr verfteigert die Gemeinde Ludenbach

ca. 28 Morgen schonen Hafer in 1/g. und 1-Morgen-Bargellen im Diftritt Stein auf Ort und Stelle.

Ludenbad, ben 18. Auguft 1910.

Der Bürgermeifter: Soneider.

in jeder gewünschten Ausführung und Preislage mit allem Zubehör liefert billigst und unter Garantie

# Wilhelm batich, bachenburg,

Fahnen- u. Vereinsbedarfsartikel. NB. Zeichnungen für Vereinsfahnen werden kostenlos ohn-jeden Kaufzwang nach Wunsch angefertigt.

# 10 Stück eiserne Schiebkarren

egtra ftart gebaut, ju Bau- und Industriezweden befonbers geeignet, auch einzeln billig abzugeben.

Albr. Oerter, Ingelbach-Bahnhof.

# Sie düngen nicht richtig

wenn Sie es unterlassen, außer Stickstoff und Phosphorsäure auch Kali zu geben.

# Es ist bewiesen

dail gerade das

in Verbindung mit den erwähnten Stoffen die Qualität der Pflanzen verbessert und die Ernteerträge erhöht. — Man verlange kostenlose Zusendung von Broschüren und nähere Auskünfte von der

Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. f.

Cöln a. Rh., Komödienstr. 71-73.

# Zur Einmachzeit Stein-Einmachtöpfe

in allen Größen.

Warenhaus S. Rosenai

Bachenburg.

empfiehlt fein

großes Lager aller Arten

# Manufakturwaren

in nur foliden Sachen

# Inzuge

für Erwachlene und Knaben Großes bager in Bosen, Joppen, Pelerinen, prima blau leinenen Jacken etc.

# Pa. Bettfedern und hasenspiten sowie fertige Betten

in jeder Breislage unter Garantie.

nach neuefter Borfdrift mit und ohne Firmadrud liefert

in fauberfter Musführung gu mäßigem Breife fcnellftens bie

Druckererei des "Erzähler vom Westerwald"

Sachenburg, gegenüber ber Bereinsbant.

# Caftwirtichaft Friedr. Schüt, Baden

Sonntag den 21. August von abends 8 Dr n

wozu freundlichft einladet

Friedr. Schütz,

Nachkirmes in Hachenbur Sonntag ben 21. August nadmittage bon 41

# l'anzvergnugen.

Es labet ergebenft ein

A. Baas, Botel Wal

193.

e mit

er Re

d Grei

Miliebo

sablr den fic mider i den f

ear a

Dieni

E 0011



# Für den Geschäftsbedari

a a liefert in eleganter Ausführung Kataloge, illustr. Preislisin Prospekte, Briefbogen, Mittellen Rechnungen, Postkarten, Briefe schläge, Aufklebe- und Andle Zettel, Begleitadressen usw.

zu angemessenen Preisen Druckerei des "Erzähle vom Westerwald"

hachenburg, gegenüber d. Verduce

# Strobseile

all ihren Borgügen 10-12 Jahre verwendbar und dadurch nicht 1/stel Strobseile foftend, fauft der

praktische, rechnende Landwirt. C. von Saint George hachenburg.

# Uniform-Röcke

jeber Waffengattung, sowie Helme u. Säbel tauft ftets Wilhelm Latzseh. Hachenburg. Costümverleihgeschäft.

# Wohnung

Friedrichftrafe 33, obere Etage, auf Bunich auch eingeln neu möbliert, ju ver- fomohl mit als em nieten. Berthold Seewald, empfiehlt zu billigun

20 Prozent Rabatt 20

auf sämtliche Kattune, Blusen Unterröcke, Strohhüte etc. etc.

2 Bimmer, Riiche not arde, per fofort p mieten. Bu erftage Gefchäftsftelle b. 21.

leichte Arbeit gegen Bohn fojort gefucht. Bur Rrone, Ren

Für gut gereinigten Fingerhullan

zahlt pro Pfund 45 Pic C. W. Schneider, 5 Konsumgeschil

la. neue Kaiferkron

hermann ro

Limburg a. d. D Telefon Str. 2

Düten und

Th. Rirchhübel,

# Enorm billiges Angebot!

Letzte Restbestände

Nur neueste Muster Nur beste Qualitäten

in Waschstoffen und Musseline

per Elle (60 cm) nur 15 25 30 und 35 Pfg.

Beachten Sie bitte

unsere Fenster!

Warenhaus S. Rosenau

Hachenburg.